



HESSISCHER LANDTAG

24. 03. 2021

Kleine Anfrage

Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 02.01.2021

Corona-Pandemie – Verzögerung der Impfungen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Die gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich verzögerte Auslieferung von Impfstoffen wird voraussichtlich weitreichende Folgen haben. Die Impfrate wird einen entscheidenden Einfluss auf den weiteren Verlauf der Pandemie sowie das Ende der Restriktionen (Lockdown) haben. Ganz offensichtlich wurden Impfstoffe von der EU-Kommission zu spät bestellt, wobei wohl auch keine verbindlichen Lieferzusagen bestehen, während sich andere Regierungen – u.a. Großbritannien, USA und Israel – rechtzeitig und ausreichend Lieferungen sicherten. Insoweit stellt sich die Frage, ob für das weitere Vorgehen die Bundesregierung und/oder die Landesregierungen unabhängig von der EU versuchen sollten, Impfstoffe zu erhalten.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Gibt es Überlegungen der Landesregierung, nunmehr auf Landes- oder Bundesebene Impfstoffe zu bestellen, um diese früher zu erhalten als über die EU?

Frage 2. Falls erstens zutreffend: Wie ist der aktuelle Stand der Planungen?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Beschaffung des Impfstoffs liegt in alleiniger Zuständigkeit des Bundes. Entscheidungen trifft dieser daher selbständig und in eigener Verantwortung – auch um ein geordnetes und einheitliches Auftreten der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union bei der Beschaffung von Impfstoffen gegenüber den Herstellern zu gewährleisten.

Frage 3. Fordert die Landesregierung von der Bundesregierung einen verbindlichen Impfplan?

Frage 4. Falls drittens zutreffend: Welche konkrete Vorstellung hat die Landesregierung hinsichtlich dieses Impfplans?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Planung und Organisation der Impfungen in Hessen sowie in allen anderen Bundesländern ist es wichtig, dass der Bund frühestmöglich über verlässliche Lieferzahlen informiert. Nur so können Impfungen zeitnah angeboten und durchgeführt werden. Die Hessische Landesregierung hat wiederholt auf die Wichtigkeit derartiger verbindlicher Impfpläne hingewiesen.

Frage 5. Hält die Landesregierung den häufig geäußerten Vorwurf des „Impf-Nationalismus“ angesichts der möglichen Folgen einer verzögerten Impfung (zusätzliche Erkrankungsfälle, Erfordernis der Verlängerung des Lockdowns) für berechtigt?

Nein, eine weltweite Pandemie verlangt nach internationalen Lösungen. Alle profitieren davon, wenn Menschen länderübergreifend geimpft werden.

Frage 6. Gibt es Überlegungen bzw. Untersuchungen der Landesregierung über die potentiellen Folgen der verzögerten Impfungen hinsichtlich der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und ggf. weiterer Folgen (z.B. Notwendigkeit von Schulschließungen)?

Frage 7. Falls sechstens zutreffend: Mit welchem Ergebnis?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung betrachtet die Impfung gegen COVID-19 als entscheidende Maßnahme, um schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 weitgehend zu reduzieren sowie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wieder zu normalisieren. Die Beschaffung von Impfstoffen und die Durchführung von Impfungen stellen einen gewaltigen Kraftakt dar. Es versteht sich von selbst, dass über 80 Mio. in Deutschland lebende Personen nicht sofort geimpft werden können. Je mehr Menschen frühzeitig geimpft werden, umso eher kann die Pandemie unter Kontrolle gebracht werden und umso eher können notwendige Maßnahmen beendet werden.

Wiesbaden, 17. März 2021

In Vertretung:
Anne Janz